

Anne-Gaëlle Chanon



Diplôme d'honneur zum Studienabschluss bei J. Boyer und L. Schlumberger am Conservatoire de Lyon und bei L. Ghielmi, Mailand. Preisträgerin beim Wettbewerb in Toulouse und Paul Hofhaimer-Wettbewerb in Innsbruck.

Vielseitigkeit zeichnet ihr Tun aus: Sie spielte als Solistin an den schönsten Orgeln Europas, in Japan, und Costa Rica. Auch kooperierte sie mit französischen Orchestern und Chören, berühmten Solisten (z.B. Guy Touvron, Trompete; Alain Carré, Schauspiel). Interpretin zeitgenössischer Orgelmusik (u.a. Thierry Escaich, Jean-Charles Gandrille). Sie war Organistin an der Kathedrale von Lyon, der Kirche Sant'Alessandro in Mailand, der protestantischen Kirche des Marais in Paris. Derzeit hält sie die Orgelprofessur am Conservatoire in Saint-Quentin inne, ist dort auch intensiv mit der Orgelausbildung von Kindern befasst. Im Bereich der Alten Musik betreibt sie Forschungen zu Jehan Titelouze. Ferner wirkt sie im Restaurierungsteam der denkmalgeschützten Orgel der Basilika Saint-Quentin.

Werke für Orgel, Chor und Orchester



Mit den Orgelsolopartien stellt Kantor und Organist Georg Ammon sich vor, neuer künstlerischer Leiter der Konzerte in der Matthäuskirche.

Im romantisch-impressionistischen Klangraum präsentiert sich die Kombination von Orgel mit Harfe, Pauke, Orchester und Chorgesang. Mit den „Deux Danses“ klingt eines der wenigen Werke Claude Debussys für Soloinstrument und Orchester. Unverkennbar hier seine Klangsprache, angereichert mit außereuropäischen folkloristischen Elementen. Die vertonten Bitten des „Vater-unser“ von Leoš Janáček haben volksliedhaften Charakter, aus mährischer Tradition. Feingliedrige Motive wechseln zu großen Klangkaskaden. Meisterhaft gelungen ist die akustische Verschmelzung von Stimmen, Harfe und Orgel. „Poulencs Musik wirkt raffiniert, bleibt aber unmittelbar, und sie verschmähst es nie, zu gefallen“, so fasst der französische Musikkritiker Henri Hell treffend zusammen. Genial verbindet Poulenc die Effekte der Instrumente mit erweiterter französischer Melodik, in Anklang an Ravel, Debussy, Fauré.

Lydia Bach, Felipe Valério



Eine musikalische Reise durch die Frühromantik und Hochromantik. Charakteristisch für die Romantik ist die gefühlsbetonte Musik, die sich im Laufe des 19. Jh. immer mehr aus den Formen der Klassik entwickelt hat.

In ihrer Heimat Tadschikistan konnte Lydia Bach schon in ihrer Jugend sämtliche Jugendwettbewerbe gewinnen. Nach ihrer Umsiedlung nach Deutschland absolvierte sie die Studiengänge an der Musikhochschule Stuttgart bis zur Solistenklasse mit Auszeichnung. Seitdem ist sie ständiger Gast bei Orchestern wie dem Symphonieorchester des SWR oder dem Stuttgarter Kammerorchester. Seit 2014 ist sie Mitglied der Kammermusikformation TrioConBrio, die aus der ungewöhnlichen Besetzung Gitarre, Flöte und Bratsche besteht. Konzerte, Buchungen für Festivals und Auftragskompositionen (z.B. Leo Brouwer, Sidney Corbett) zeigen das große Interesse an dem Ensemble.

Felipe Valério, geboren in Brasilien ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Nach sämtlichen Studiengängen in Karlsruhe, Darmstadt und Israel, die er alle

mit Auszeichnung abschloss, konzertierte er erfolgreich in Brasilien, Deutschland, Irland, Italien, Israel und Indonesien. Außerdem ist er Lehrer an der Musikschule Stuttgart und Fachbereichsleiter für den Bereich Studienvorbereitung und Begabtenförderung. Seine Schüler sind Preisträger mehrerer Wettbewerbe.

Dr. Lilo Kunkel



Geb. 1975 in Karlstadt/Main, studierte Kirchenmusik (A) und Musiktheorie bei Prof. Dr. Zsolt Gárdonyi und Hermann Beyer an der Hochschule für Musik Würzburg, ist dort heute als hauptamtliche Dozentin (Akademische Oberrätin) für Musiktheorie (Tonsatz, Gehörbildung, Schulpraktisches Klavierspiel) tätig. Konzertaktivitäten und Kompositionen zum Thema „Jazz auf der Pfeifenorgel“. Promotion bei Prof. Dr. Ulrich Konrad über die Klavierlieder von Max Reger. Sie arrangiert die Melodien ihrer Evergreens selbst, und nutzt dabei die orchestralen Farben der Orgel. Das Spannungsfeld Jazz – Tanzmusik – Kirchenraum verspricht ein ungewöhnliches Klangerlebnis.



© Martin Mücke

UMSCHAU

Kleine Statistik zu den Internationalen Orgelkonzerten in 50 Jahren:

Die 1952 erbaute Konzertorgel ist das Opus 906 der Orgelbaufirma Weigle

Von damals 24 Registern mit 2.106 Pfeifen wurde sie bis heute auf 73 Register mit 4.350 Pfeifen erweitert

In 404 Konzerten spielten 140 Organistinnen und Organisten aus 22 Ländern

Unsere Konzerte können stattfinden, wenn die öffentliche Zulassung für Veranstaltungen besteht. Bitte informieren Sie sich kurzfristig über die Situation auf unserer Website. Wir hoffen sehr, Sie bald wieder verlässlich zu den vorangekündigten Zeiten begrüßen zu dürfen.

Matthäuskirche Stuttgart-Heslach

Erwin-Schoettle-Platz (Nähe Marienhospital)
Möhringer Str. 52, 70199 Stuttgart
Stadtbahn-Linie U 1, U 9, U 34, Bus 42

Veranstalter

Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Heslach

Gemeindebüro

Böblinger Str. 169, 70199 Stuttgart
Tel. 0711 / 640 66 01
matthaeus@ev-kirchengemeinde-heslach.de
www.internationale-orgelkonzerte-stuttgart.de

Förderverein der Orgelfreunde der Matthäuskirche

Evangelische Bank eG
IBAN: DE76 5206 0410 0030 4196 80
BIC: GENODEF1EK1

Künstlerische Leitung

Kantor und Organist Georg Ammon, KMD Gabriele Degenhardt

Die Internationalen Orgelkonzerte werden von der Stadt Stuttgart und dem Regierungspräsidium unterstützt.

STUTTGART 

50 Jahre
Orgelkonzerte

www.milla-grafikdesign.de

2021/2

Matthäuskirche Stuttgart-Süd

50 Jahre

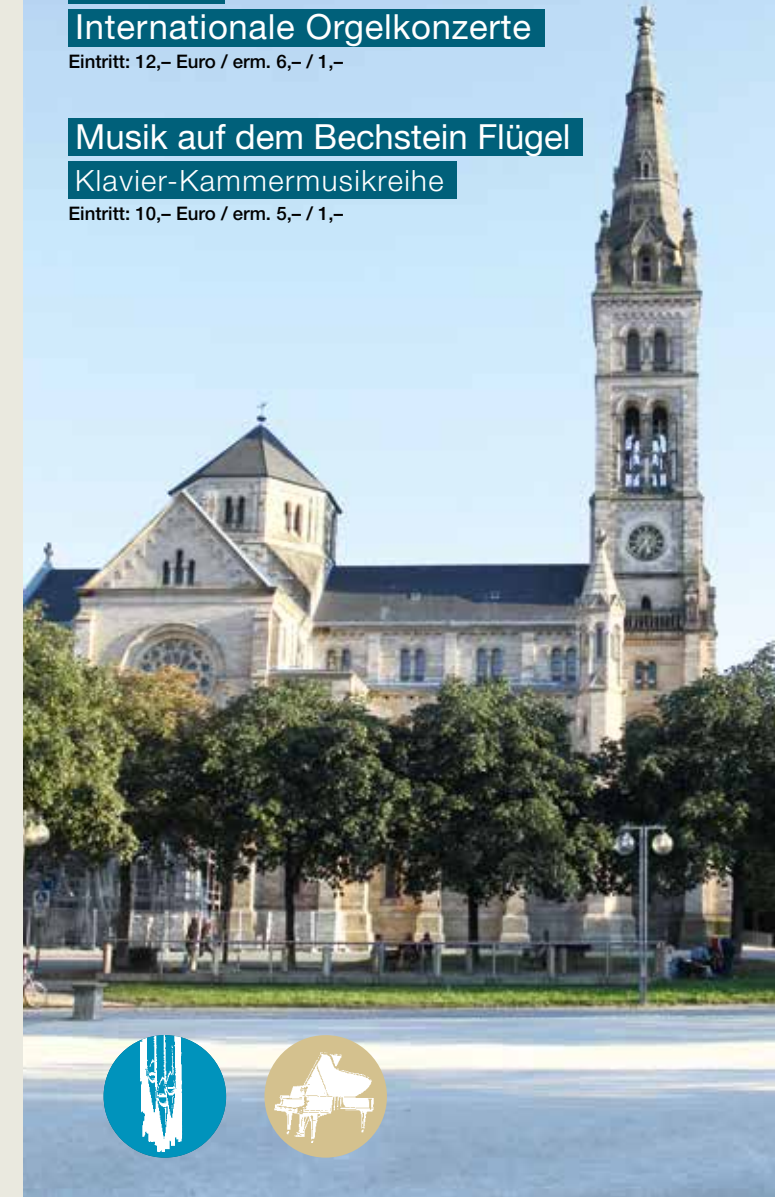
Internationale Orgelkonzerte

Eintritt: 12,- Euro / erm. 6,- / 1,-

Musik auf dem Bechstein Flügel

Klavier-Kammermusikreihe

Eintritt: 10,- Euro / erm. 5,- / 1,-



www.internationale-orgelkonzerte-stuttgart.de

Sa **11. September 2021, 15 –17 Uhr**

50 Jahre Internationale Orgelkonzerte in der Matthäuskirche in Heselach



„Die lebendige Orgel“ – Konzertante Entdeckungsreise zum Orgeljubiläum mit Orgelpfeifen und Blockflöten

Veranstaltung für Kinder und Erwachsene, gemäß den
zum Zeitpunkt geltenden Corona-Regeln.

Beginn in der Kreuzkirche, Benckendorffstr.15

Ortrun Dieterich (und ein Flötenteam):
Erzählung und Blockflöte
Gabriele Degenhardt: Erklärungen und Orgel
Sebastian Brauchle, Schlagwerk
Kinder des Ökumenischen Kinder- und Jugendchors

Manche wissen es vielleicht schon, für andere mag es neu
sein: **Eine Orgel ist ein Instrument, so groß, dass man
darin herumlaufen kann!**

Allerdings geht das nicht in allen Orgeln gleichermaßen.
So starten wir unsere Entdeckungsreise in der Kreuzkirche
beim Bihlplatz, an deren Orgel sich die Geheimnisse des
Orgelbaus offenbaren können. Wir wandern dann weiter, zum
großen KlangRaum Matthäuskirche, wo verschiedene
klingende Welten auf uns warten – nicht nur von Orgelpfeifen,
sondern von Kombination mit dazu gespielten lebendigen
Pfeifentönen, indem die Blockflötenfamilie auf die Pfeifen-
familie der Orgel trifft.

Ob man da wohl unterscheiden kann, wer grade spielt?
Und was genau klingt denn da jetzt? Und wo?

Mit uns unterwegs ist der Rabe Jako, der schon ein paar
Erfahrungen gesammelt hat.

Ende in der Matthäuskirche, Möhringer Str. 52

Eintritt frei – Spenden erbeten

So **12. September 2021, 19 Uhr**

Anne-Gaëlle Chanon Saint-Quentin (F)



**Auszüge aus dem Manuscript
von Susanne van Soldt** (1599)
- Brande champanje (Anonyme)
- Susanna Vung Jour (Orlando di Lasso)
- Almande Brun Smeedelyn (Anonyme)

Jehan Alain (1911 – 1940)
Variations sur un thème de Clément Janequin

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fantasie und Fuge in g BWV 542

Thomas Lacôte (1982)
Quilisma (2015)

Jean-Louis Florentz (1947 – 2004)
Extraits des Laudés
- „Harpe de Marie“ (une danse sacrée)
- „Seigneur des Lumières“ (une hymne)

Michel Petrucciani (1962 – 1999)
Looking up

Eintritt: 12,- Euro / erm. 6,- / 1,- (Bonuscard)

So **17. Oktober 2021, 19 Uhr**

Werke für Orgel, Chor und Orchester



Christian Wilms, Tenor
Georg Ammon, Orgel
Maria Stange, Harfe
Nozomi Hiwatashi, Pauken
Streicherchester, Kammerchor Heselach

Künstlerischen Leitung: KMD Gabriele Degenhardt,
Kantor Georg Ammon

Benjamin Britten ((1913 – 1976)
aus „A Ceremonie of Carols“ op. 28 (1942)
- Interlude für Harfe solo

Claude Debussy (1862 – 1918)
„Deux dances“ für Harfe und Orchester (1904)

Leoš Janáček (1854 – 1928)
Otčenáš (Vater unser) für gemischten Chor, Solo-Tenor, Harfe
und Orgel (1901)

Francis Poulenc (1899 – 1963)
Konzert in g-Moll für Orgel und Streicherchester (1938)

Eintritt: 12,- Euro / erm. 6,- / 1,- (Bonuscard)

So **24. Oktober, 19 Uhr**

Lydia Bach Viola Am Flügel: Felipe Valèrio



Michail Glinka (1804 – 1857)
Sonate für Viola und Klavier in d-moll
I. Allegro moderato

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Notturmo für Viola und Klavier in D-Dur op. 42
VI. Thema und Variationen. Andante quasi allegretto
VII. Marcia. Allegro

Robert Schumann (1810 – 1856)
Märchenbilder op. 113
I. Nicht schnell
II. Lebhaft
III. Rasch
IV. Langsam, mit melancholischem Ausdruck

Henri Vieuxtemps (1820 – 1881)
Elegie op. 30

York Bowen (1884 – 1961)
Sonate für Viola und Klavier Nr. 2 in F-Dur
III. Allegro giocoso

Eintritt: 10,- Euro / erm. 5,- / 1,- (Bonuscard)



© Martin Mücke

So **14. November 2021, 19 Uhr**

Lilo Kunkel Würzburg



Swing und Latin auf der Orgel

1. Blue skies (Irving Berlin)
2. Serenade in blue (Harry Warren)
3. A nightingale sang (Manning Sherwin)
4. Serenade for a cuckoo (Roland Kirk)
5. Blue bossa (Kenny Dorham)
-
6. The midnight sun will never set (Quincy Jones)
7. The midnight sun (Lionel Hampton)
8. Midnight mood/Nightmood (Joe Zawinul/Ivan Lins)
9. Round midnight (Thelonious Monk)
10. Night and day (Cole Porter)
-
11. Blue moon (Richard Rogers)
12. Peggy's blue skylight (Charles Mingus)
13. Blues for Alice (Charlie Parker)
14. When Sunny gets blue (McCoy Tyner)
15. Lady's blues (Roland Kirk)

Eintritt: 12,- Euro / erm. 6,- / 1,- (Bonuscard)